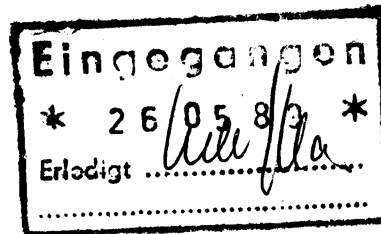


RAT DES KREISES STRAUSBERG

Bezirk Frankfurt (Oder)

Abt. Veterinärwesen

RAT DES KREISES STRAUSBERG
Klosterstraße 14, Strausberg 1260



Staatzzirkus der DDR
Winterquartier
Bahlwitz-Hoppegarten
1271
Bz.Hd. des Betriebsleiters

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

Betreff

fr/ma

24.05.1989

Tierseuchengesetzliche Verfügung zum Verdacht auf Pecken bei Elefanten

Am 22.05.1989 wurde durch den Kollegen Dr. Seidel, Tierarzt im Tierpark Berlin, mitgeteilt, daß bei den Elefanten des Zirkus Busch Verdacht auf Pecken besteht.

Die Elefantengruppe sei zu einem Gastspiel in Brandenburg gewesen, der zuständige Kreistierarzt habe nach Feststellung des Verdachtes die Rückführung der Tiere ins Winterquartier gefordert, was am 22.05.1989 auch durchgeführt wurde.

Bei der am 23.05.1989 im großen Elefantenstall des BT Busch in Hoppegarten vorgenommenen Untersuchung durch die Kollegen VR Dr. Fritzsche, stellvertretender Kreistierarzt und Dr. Seidel wurde der Verdacht bestätigt bei der Elefantenkuh Bombay. Es wurden an der Mundschleimhaut Stellen pustulöser Entzündung und kleinere Ulzera nachgewiesen. Auf Grund des klinischen Bildes und der vorläufig noch nicht durchgeführten Virusanzüchtung und Differenzierung wird angenommen, daß es sich um eine Infektion mit dem Vaccinia virus handelt.

Zur Vermeidung weiterer Übertragung auf andere Tiere und eventuell auch Menschen wurde die Isolierung der Elefantengruppe unter Quarantänebedingungen angeordnet.

Quarantänestall: Großer Elefantenstall, BT Busch

Namen der Elefanten: "Bombay", "Pitoli", "Seida", "Diana",
"Pia"

Erkrankt war die Elefantenkuh "Bombay", ca. 43 Jahre alt, Allgemeinbefinden gut, Freßlust vorhanden.

Pflege: Fütterung und Pflege werden durch die Tierpfleger Hans-Peter Behn, Mathias Conziella, Heike Schimpf, Frank Schöbel abgesichert, dazu auch das Pferd, das im angrenzenden Stall steht und in die Quarantäne mit einbezogen ist.

2

Der Dung ist auf der vor dem Stall befindlichen Dungplatte zu stapeln und täglich mit Virex zu bestreuen. (Fliegenbekämpfung)

Der Stallboden ist nach jedem Arbeitsgang mit Fesiaformlösung zu desinfizieren.

Futterzufuhr: Die Zufuhr der Futtermittel hat nach dem Schwarz-Weiß-Prinzip zu erfolgen, d.h., alle Futtermittel werden vor dem Seuchenstall von der Futterbrigade abgeladen und dann nur von den zugeteilten Tierpflegern in den Stall gebracht.

Personenverkehr:

Zu dem Seuchenstall haben nur Zutritt die dazu bestimmten 4 Tierpfleger und die vet. med. Fachkräfte. Dabei sind die Seuchenschutzmaßnahmen streng einzuhalten. Schutzkleidung (Kittel und Gummistiefel) ist vom Betrieb im Vorraum des Seuchenstalles bereitzustellen, ebenso die zur Hände- und Schuhwerkdesinfektion benötigten Desinfektionsmittel.

Geeignet sind Virex und formalinhaltige Desinfektionsmittel in den vorgeschriebenen Verdünnungen (Fesiaform 5%ig, Virex 6%ig).

Allen anderen Personen ist der Zutritt verboten.

Arbeitsgeräte: Die im Stall befindlichen Arbeitsgeräte (Eimer, Besen, Schaufel, Kisten u.s.w.) verbleiben bis zur Schlußdesinfektion im Seuchenobjekt. Überhaupt darf kein Gegenstand vor der Schlußdesinfektion aus dem Stall entnommen werden.

Dauer der Quarantänemaßnahmen:

Vorläufig wird eine Dauer von 4 Wochen festgelegt. Sie ist jedoch abhängig vom weiteren Verlauf der Erkrankung und kann vom Kreistierarzt in Absprache mit dem behandelnden Tierarzt noch verändert werden.

Die veterinärmedizinische Betreuung der in Quarantäne stehenden Tiere wurde dem Kollegen Dr. Seidel übertragen. Er hält die erforderliche informative Verbindung zum Kreistierarzt aufrecht.

Nach Abschluß der Quarantäne ist eine gründliche Reinigung und Zwischendesinfektion vorzunehmen. Die Abschlußdesinfektion wird durch das BIV Frankfurt/O. abgesichert.

Diese Festlegungen sind vom Tierhygieneinspektor, Kollegin Greuel, aktenkundig den Mitarbeitern bekanntzugeben.

T.: umgehend


VR Dr. Rotermond
Kreistierarzt

Verteiler:

- Bezirkstierarzt
- Dr. Seidel
- Kolla. Greuel
- Dr. Mill
- z.d.A.

